



INLA

Institut für
Nachhaltige
Landschafts-
Architektur
an der HfWU

entwickelt von:

Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Knoll
freier Landschaftsarchitekt

knoll.neuesgruen

Achalmstraße 34
71088 Holzgerlingen

Gestaltung durch Pflege



1. Entwicklung von Gestaltung durch Pflege

- > Intro
- > Entwicklung dynamischer Freiflächenpflege

2. Dynamische Freianlagenpflege

- > Definition
- > Synergie der drei Wirkungsfelder
- > Bedeutung von dynamischer Freiflächenpflege
- > Pflege- und Entwicklungspläne
- > Leitbild der Pflege
- > Dynamische Ausschreibung
- > Qualitätsmanagement
- > Leistungsbild

3. Kosten

- > Kostenentwicklung
- > Budgetplanung/-veränderung

4. Ökologie

- > Standortgerechte Pflanzungen
- > Kostenoptimierte Pflege
- > Pflegeanspruch

5. Referenzen

- > Referenzliste

6. Presse-Artikel

- > Lebenszykluskosten – Die grüne Stadt 10/2015
- > Grün verbindet Menschen – DW 09/2013



Wir machen uns einen Kopf für die Pflege,

vor allem zu:

- Freianlagengestaltungen
- Pflegekonzepten
- Gestaltungen
- Nachhaltigkeit

1. ENTWICKLUNG

Intro

„Gestaltung durch Pflege“ – Ein dynamisches System der Freiflächenpflege zur Steigerung der Qualität und Senkung der Kosten.

Die Pflege von Freiflächen im privaten und gewerblichen Immobilienbereich wird meist dezentral geregelt, d. h. jeder Standort organisiert sich eigenständig und in der Regel mit eigenem Personal oder mit jahrelangen Pauschalverträgen von Dienstleistern. Ein durchgängiges, langfristiges Pflegekonzept gibt es selten oder gar nicht. Die Verantwortlichen beauftragen vor Ort bei Bedarf meist aus Tradition einen der bekannten Dienstleister. Eine unbefriedigende Vorgehensweise, denn das Fehlen einer langfristigen Pflegestrategie macht sich nicht nur in den Kosten, sondern auch in der gestalterischen Qualität der Außenanlagen bemerkbar.

Erfahrungen in der Planung, bei der Pflegeleitung und die Fachkenntnisse führen über eine dynamische Ausschreibung der Arbeiten, die objektspezifisch und zeitnah den Bedürfnissen angepasst werden, zu langfristig guten Ergebnissen in der Außendarstellung. Die jährlichen Kosten werden gesenkt, die Planbarkeit der Pflege spart die hohen Investitionskosten einer notwendigen Sanierung der Außenanlagen.

Die Stärke des Systems liegt in der Dynamik und kurzen Reaktionszeiten sowie in den Fachkenntnissen aller Beteiligten. Es ist anfangs immer ein gewisser Aufwand, eine Anlage überhaupt erst in einen entsprechenden Pflegezustand zu bringen und im dynamischen System aufzunehmen, das heißt Grundfehler der Planung werden bereinigt. Dafür wird in den Folgejahren rationeller, maschinengerecht und vor allem kostengünstiger gepflegt. Das gelingt besonders durch Auftragsbündelung, pflegeleichtere Pflanzkonzepte und eine Optimierung der Pflegeintervalle sowie dem Umbau von pflegeaufwändigen Pflanzflächen, Einbauten und Belägen.



Rondell Grünanlage, Sindelfingen-Eichholz, mit Eigenleistung der Bewohner erbaut



Spielanlage Holzi, Sindelfingen-Eichholz, mit Eigenleistung der Bewohner erbaut

Entwicklung dynamischer Freiflächenpflege

In den Jahren 2003-2005 wurde das Konzept der dynamischen Freiflächenpflege entwickelt. Beauftragt durch die EnBW SIS Stuttgart ist die Leitidee der Gestaltung durch Pflege nach landschaftsökologischen und gestalterischen landschaftsarchitektonischen Grundsätzen konzipiert. Ein zentraler Punkt innerhalb des Konzeptes ist die nachhaltige Bewirtschaftung der Freiflächen.

In den darauf folgenden Jahren sind die ersten Aufträge für die Planung und Ausschreibung für Objekte der EnBW SIS zur Freiflächenpflege entwickelt, geplant und bearbeitet worden.

Das nun in der Praxis erprobte und weiterentwickelte Freiflächenkonzept wurde im Jahre 2007 um eine weitere Komponente, um das Qualitätsmanagement für Freianlagen aus der Perspektive der Pflege, erweitert. Neben der EnBW sind zum Konzept Gestaltung durch Pflege weitere Aufträge hinzugekommen, u.a.:

- Sindelfingen Eichholz – Wohnstätten GmbH Sindelfingen
- Die soziale Stadt – Sindelfingen
- Zentrale öffentliche Grünanlagen – Neckarwestheim
- Stadtquartier – Scharnhauser Park

Im gesamten Zeitraum, seit Beginn der Projektbearbeitung der EnBW in den Jahren 2006 bis 2012, wurden sämtliche Kosten zum Leistungsteil der Freiflächenpflege erfasst. Durch die nun jährliche Kostenüberwachung war es möglich, die Einsparungen durch das Konzept der „Gestaltung durch Pflege“ im Detail zu ermitteln. Inzwischen betreut das Büro knoll.neuesgruen erfolgreich unter dem Gesichtspunkt der Kostensenkung und der erhöhten Pflegequalität über 35 Objekte der EnBW. Mit der Erfahrung und den erzielten Ergeb-

nissen aus den EnBW- Pflege- und Entwicklungs-, Planungs- und Ausführungskonzepten und vor allem durch erhebliche Kosteneinsparungen wurden weitere Planungsprojekte beauftragt, aktuell sind das:

- 35 Objekte – EnBW
- Internationale Gartenschau in Hamburg, für das 110 ha große IGS-Gelände wurde ebenfalls unter den Grundsätzen der „Gestaltung durch Pflege“ ein Pflege- und Entwicklungskonzept entwickelt.
- Gemeindezentrum – Neckarwestheim
- Reblandhalle – Neckarwestheim
- Neckarwestheim Ortsmitte – Fa. Paulus
- Schloss Filseck – Stiftung der KSK Göppingen

Dazu gehörten unter anderem Leistungen wie:

- Leitbild Grün: kooperative Planungen mit Anliegern, Pflegeplanung, Kostenermittlung
- Pflegeüberwachung
- Budgetüberprüfung der Pflegeleistungen
- Naturschutzkonzepte, nachhaltige Pflegekonzepte
- Grünpflegeentwicklung

Für die Städte Neckarwestheim und Holzgerlingen sind Pflegekonzepte der öffentlichen Grün- und Sportflächen in Vorbereitung bzw. entwickelt worden und befinden sich inzwischen in der Pflegeüberwachung.



EnBW-City Hauptverwaltung

2. DYNAMISCHE FREIANLAGENPFLEGE

Definition

Dynamische Freianlagenpflege

Die Dynamische Freianlagenpflege ist die Definition der Leistungen von Freiflächenpflege im Hinblick auf den Gestaltwandel und auf die Nutzung und die sich verändernden Entwicklungsziele einer Freifläche. Dies sind zutiefst gestalterische und landschaftsarchitektonische Aufgaben.

*Nichts gedeiht ohne Pflege;
und die vortrefflichsten Dinge
verlieren ihren Wert
durch unzweckmäßige Behandlung.*

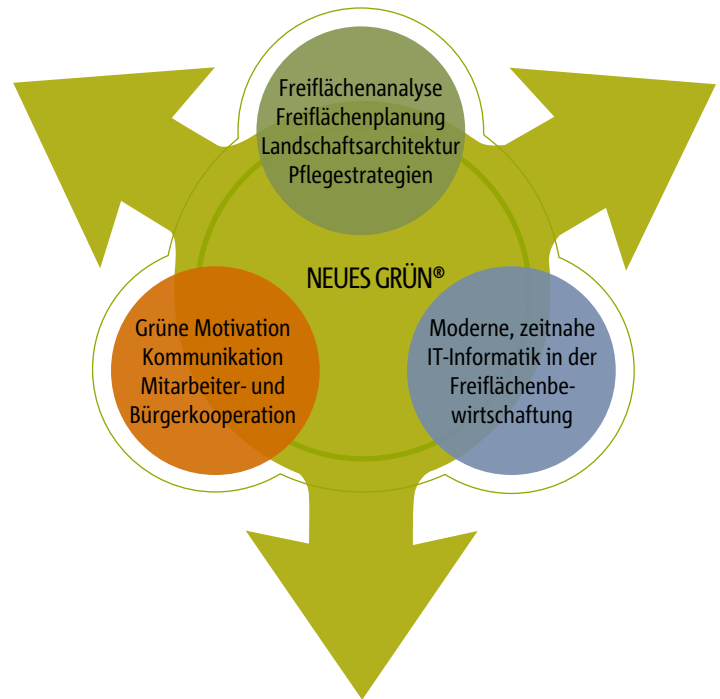
Peter Joseph Lenné 1789-1866



Synergie der 3 Wirkungsfelder

Der Ansatz ist ein integriertes Handlungskonzept für eine effiziente Freiflächenbewirtschaftung.

Die zuvor beschriebene dynamische Freianlagenpflege gliedert sich in sogenannte Wirkungsfelder:



Dynamische Freiflächenpflege bedeutet:

- Positive Außendarstellung der Immobilienfreiflächen für Kunden und Mitarbeiter
- Darstellung der Pflegekostenentwicklung und rechtzeitige Budgetplanung
- Kostenvorteil auf den Pflegezeitraum von 4 Jahren – tatsächliche Einsparung von durchschnittlich 30% bei wesentlich besserer Außendarstellung
- Beauftragung der notwendigen Pflegegänge auf Basis einer fachgerechten Ausschreibung der dynamischen Pflege
- Baumpflege auf aktuellem Stand durch Baumgutachter inklusive Verkehrssicherheitsuntersuchungen
- Sonderregelungen im Pflegevertrag
- Pflegeüberwachung und Leitung der Pflegebearbeitung vor Ort
- Überwachung der Oberflächenentwässerungen und Wasserrückhaltungen
- Abnahme der Pflegegänge
- Pflegekontrolle der Dachgärten und vertikal begrünten Flächen
- Honorarkosten für das Qualitätsmanagement durch unsere Mitarbeiter knG beträgt 10-15% der Pflegekosten und sind in den Gesamtkosten mit kalkuliert



Die Summe der Einzelmaßnahmen führt in ihrer Gesamtheit zu einer klaren und deutlichen Gestaltung bei gleichzeitiger Kostensenkung.

Pflege- und Entwicklungspläne



Ausschnitt Pflegeplan, igs 2013 hh, Insempark Wilhelmsburg

	Ra 1 - Sportrasen - 20 Schritte Ra 2 - Zierrasen - 12 Schritte Ra 3 - Parkrasen - 8 Schritte	Ra 1 Ra 2 Ra 3
	Ra 4 - Schotterrasen - 6 Schritte	Ra 4
	Wi 1 - zwei bis dreischürige Wiese Wi 2 - ein bis zweischürige Wiese	Wi 1 Wi 2
	Wa 1 - Waldwiese, einschürig	Wa 1
	WS1 1 - §30-Stauden - schattig - 1 Schnitt WS1 2 - §30-Stauden - sonnig bis feucht - 1 Schnitt WS1 3 - §30-Stauden - feuchte bis nasse Ufer und Gräben - 1 Schnitt	WS1 1 WS1 2 WS1 3
	RI 1 - Riedfläche - Rückschnitt alle 4 bis 5 Jahre	RI 1
	SStau 1 - Gräserpflanzung - 1 Schnitt	SStau 1
	SStau 2 - Schmuckstauden sonnig - Intensivpflege SStau 3 - Schmuckstauden Tragsituation - Intensivpflege SStau 4 - robuste Wildstauden - 1 Schnitt SStau 5 - Schmuckstauden mähbar - 2 Schritte	SStau 2 SStau 3 SStau 4 SStau 5
	ZGe 1 - Rhododendron und Begleiter ZGe 2 - Laubgehölze und Begleiter ZGe 3 - Laubgehölze und Begleiter mit §30	ZGe 1 ZGe 2 ZGe 3
	ZGe 4 - Zier- und Rosenpflanzungen	ZGe 4
	Geh 1 - Wildgehölz- und Strauchpflanzung §30 - Deckpflanzung Geh 2 - Wildgehölz- und Strauchpflanzung §30 - Uferbestände	Geh 1 Geh 2

Ausschnitt Legende

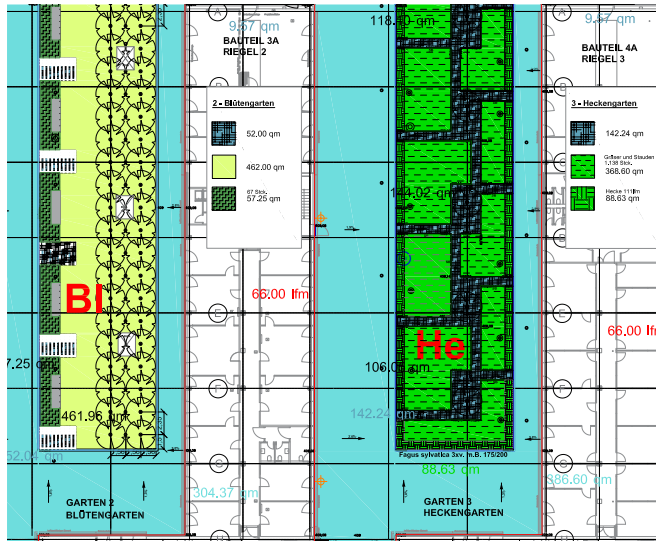


Beispiel Baumkataster, Bestandsaufnahme mit Pflegeplan Detail igs 2013 hh

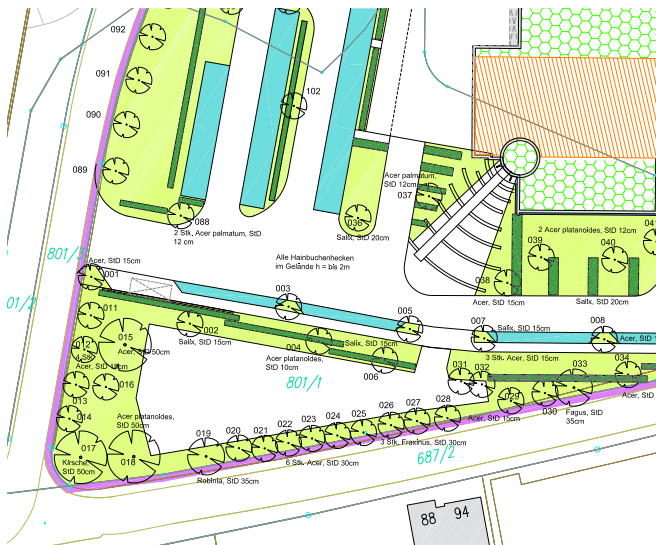
	Beerblicksgrenze Bereich 50
	Baum Bestand
	Baum Neuanpflanzung
	Strauchpflanzung / Sichere Gehölzpflanzung
	Wiese zweischürig
	Wiesen
	gestrichelter Rabenweiser entlang Wege
	Schuldenrasen
	Stecken
	Pflanzung §30-Stauden in Uferbereich
	Wechselweide Blotzpe
	Hauptdurchweg mit Verengungsband/ Ausfall / Platten (10x10)

Ausschnitt Legende

Pflege- und Entwicklungspläne



Ausschnitt Pflegeplan, EnBW City



Ausschnitt Pflegeplan, EnBW Logistikzentrum

Legende: Aussenanlagen-Flächen

Flurstuecke		
Eigentumsband	xxx qm	
Gebäude mit SAP-ID und LiegenschaftsNr.		
Ueberdachung		
Laubbaum, Nadelbaum		
Busch, Hecke		
oeffentlicher Gehweg/oeffentliche Straße		
Grauflächen:		
Rasengitterstein/ Rasenfugenpflaster/ Schotterrasen	7.350,00 qm	
Baumscheibe	24,30 qm	
Schotter, wassergebundene Decke	758,00 qm	
Grünflächen:		
Rasen	544,00 qm	
Bodendecker < 0,5m	1.294,00 qm	
Gräser	621,00 qm	

Ausschnitt Legende

Baum-Nr.:	1		
Baumart:	Liquidambar styraciflua - Amberbaum		
Stammdurchmesser:	1cm - 10cm	Straße:	Schelmewasenstraße
Baumhöhe:	4m - 6m	Orientierung:	
Kronendurchmesser:	1m - 3m	Dringlichkeit:	dringend

Maßnahme	Menge	erledigen bis	Notiz
Baum fällen	ja	I/2012	tot

Baum-Nr.:	8		
Baumart:	Populus tremula - Zitter-Pappel, Espe		
Stammdurchmesser:	11cm - 20cm	Straße:	Schelmewasenstraße
Baumhöhe:	7m - 9m	Orientierung:	
Kronendurchmesser:	4m - 6m	Dringlichkeit:	normal

Maßnahme	Menge	erledigen bis	Notiz
Kroneneinkürzung	ja	jährlich	Kastenschnitt

Baum-Nr.:	9		
Baumart:	Populus tremula - Zitter-Pappel, Espe		
Stammdurchmesser:	1cm - 10cm	Straße:	Schelmewasenstraße
Baumhöhe:	7m - 9m	Orientierung:	
Kronendurchmesser:	1m - 3m	Dringlichkeit:	normal

Maßnahme	Menge	erledigen bis	Notiz
Kroneneinkürzung	ja	jährlich	Kastenschnitt

Baum-Nr.:	10		
Baumart:	Populus tremula - Zitter-Pappel, Espe		
Stammdurchmesser:	1cm - 10cm	Straße:	Schelmewasenstraße
Baumhöhe:	7m - 9m	Orientierung:	

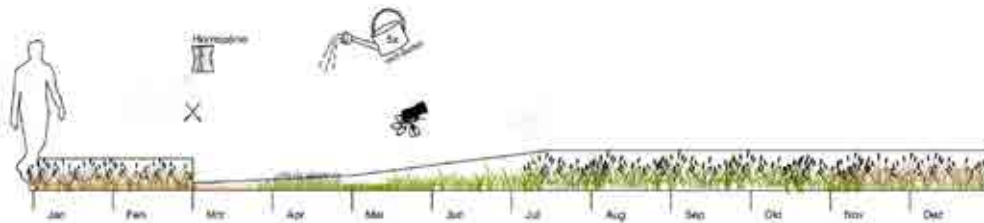
Ausschnitt Maßnahmen

Leitbild der Pflege und jährlichen Pflege- und Entwicklungspläne:

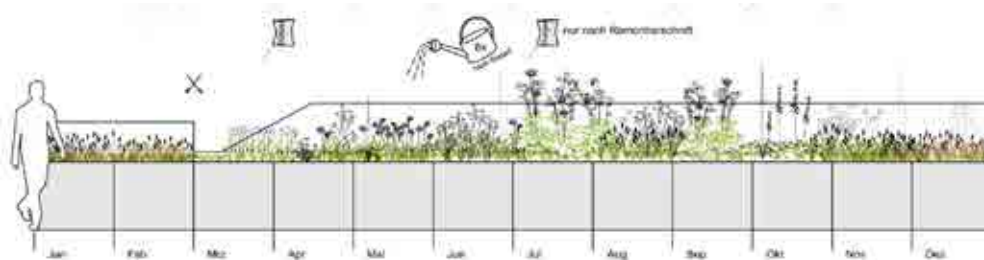
Auf Grund einer detaillierten vermessungstechnischen Bestandsaufnahme der tatsächlichen Verhältnisse und durch eigene fachbezogene Bestandsaufnahmen ergänzt, wird eine Pflege- und Entwicklungsplanung als zentrales Planungskonzept erarbeitet, untergliedert in einzelne Pflege- und Vegetationseinheiten. Diese Planung beinhaltet die realen Flächen- und Massengrößen. Sie sind Ausdruck eines

vorab entwickelten Leitbildes. In historischen Anlagen auch als Parkpflegewerke bekannt, sind sie Ausdruck der kooperativen Planungsabstimmungen für das zukünftige Gestaltungsziel. Diese Jahrespflegepläne sind die Grundlage für die Ausschreibung für die Pflegeverträge und Beauftragung und vor allem für die Abrechnung der Leistungen innerhalb eines Pflegejahres. Bei Bedarf bzw. Änderungen werden die Pflegepläne fortgeschrieben und sind somit stets aktuelle Abrechnungsgrundlage.

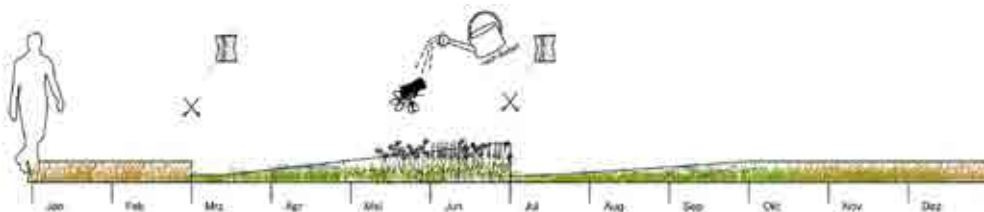
Auszüge der visualisierten Jahrespflege, igs hh (Skizzen von Mark Krieger)



SStau 1 Schmuckstaudenpflanzungen Gräserpflanzungen Typ 1



SStau 2 Schmuckstauden sonnige Intensivpflege Standorte Typ 2



SStau 5 Schmuckstaudenpflanzungen Stauden mähbar Typ 5

Dynamische Ausschreibung und fachlich fundiertes Leistungsverzeichnis

Grundlage für eine leistungsbezogene fachliche Überwachung, das heißt:

- die Aufforderung mehrerer regionaler Fachfirmen zur Erlangung des günstigsten Angebotes durch eine beschränkte Ausschreibung vorab qualifiziertes Bewerbungsverfahren
- die Vertragsverhandlung des Angebotes und anschließende Vergabeempfehlung
- die Überwachung der Pflege- und Bauleistungen
- die Abnahme der Pflegegänge zur umgehenden Rechnungsprüfung durch die Pflegeüberwachung
- die Übernahme der neu gestalteten oder veränderten Projektflächen
- die Festsetzung des Pflegekonzeptes für das Folgejahr
- Möglichkeiten und der Hinweis zur jährlichen Kündigung der Pflegefirma

Optimierung durch Qualitätsmanagement

Die Ursache für einen erhöhten Pflegeaufwand sind unter anderem eine lückenhafte Pflanzung. Diese Lücken innerhalb der Pflanzung stellen die optimale Voraussetzung für das Gedeihen von Wurzelunkräutern dar. Im Zuge des Qualitätsmanagements werden solche Defizite definiert und ausgeräumt.

7.1.1	<p>Hecke schneiden bis 150 cm Höhe Hecke schneiden bis 150 cm Höhe Hecke von allen Seiten inkl. Stirnseiten schneiden, Schnittgut aus Pflanzflächen entfernen. Dauerunkräuter am Heckenfuß ausgraben, einwachsende Pflanzenteile entfernen. Art: Verschiedene 2 Pflegegänge pro Jahr Zu bearbeiten sind 65 lfm / Pflegegang Zu kalkulieren ist die einzelne Pflege/lfm</p>	130 m
7.1.2	<p>Bodendecker als Hecken schneiden bis 0,4 m Höhe Bodendecker als Hecken schneiden bis 0,4 m Höhe Hecke flächig und alle Seiten konisch schneiden. Abrechnung erfolgt nach Grundfläche. Dauerunkräuter sind auszugraben und Gehölzanflug zu entfernen. Arten: Cornus, Ilex, Buchs, Liguster 2 Durchgänge Zu bearbeiten sind 339 m² / Pflegegang Zu kalkulieren ist die einzelne Pflege/m²</p>	678 m ²

Ausschnitt Leistungsverzeichnis mit klar definierten Abrechnungsregeln



Gräserpflanzung als Alternative zu Bodendeckerpflanzungen

Das Leistungsbild und der Leistungsablauf – Gestaltung durch Pflege

Bestandsaufnahme – digitale Lagepläne

Bestandsaufnahme auf einer Datengrundlage der Bestandspläne mit der Herstellung und Fortführung eines fachlich differenzierten Pflege-Layouts im vorhandenen digitalen Lageplan. Der Lageplan dient wiederum als Abrechnungsgrundlage für das dynamische Ausschreibungsverfahren und für die laufenden Abrechnungen.

Bestandsanalyse, Pflegeplanung und Qualitätsmanagement

Baumpflege, Massenermittlung, Planungen im Rahmen der pflege- und vegetationstechnischen Arbeiten. Erarbeitung eines Qualitätsmanagements (QM) für Freiflächenpflege in der Erstellung eines Pflegeplans, Massenermittlung für ein dynamisches Ausschreibungsverfahren auf Basis der Bestandsaufnahme und digitalen Lagepläne.

Dynamische Ausschreibung der Pflegeleistung

Ausschreibung für alle Pflegeleistungen auf Grundlage des dynamischen Rahmenleistungsverzeichnisses des Pflegejahres. Definition der Einsparungsmöglichkeiten und Weiterführung des Leistungsverzeichnisses für die Folgejahre. Begleitung des Ausschreibungsverfahrens. Erstellen der Vergabeempfehlung und Beratung bei Vertragsverhandlungen und Vergabe.

Pflegeüberwachung und Abnahmen

Die Überwachung der Pflege und Abnahme der Pflegegänge einschließlich Abzeichnung der vollzogenen Pflegeleistungen (QM Pflege). Kontrolle und Sicherheitsüberprüfung der Außenanlagen und Dachgartenpflege. Sachliche und fachliche Rechnungskontrolle und Freigabe der Rechnungen.



Bestandsaufnahme Neckarwestheim Öffentliche Grünflächen



Stauden mit Ahorn im Herbst

Pflegeablaufplanung und Pflegemonitoring Folgejahr nach der Erstpflge

Kalkuliert sind Abstimmungen und Verbesserungen im Pflegeablauf einschließlich detaillierter Einweisung der zuständigen Mitarbeiter der Pflegefirmen und Sicherheitsbeauftragten. Dynamisierung der organisatorischen Abläufe und Pflegeabläufe.

Zeit und Budgetplanung

Zeit- und Kostenpläne aufstellen, prüfen und fortschreiben. Jährliche Zwischenberichte erstellen, Einsparpotentiale und Veränderungen darstellen, einschließlich gemeinsamer Abstimmung über zukünftige Nutzungen.

Jahreskalkulation Mittelbedarf

Abstimmung der Jahreskalkulation und Mittelbedarf für das Folgejahr aufstellen, jährlich überprüfen und fortschreiben bis zum Ende des laufenden Pflegejahres. Aufnahme und Hinweise auf veränderte Nutzungsbedingungen sowie Erarbeitung einer sinnvollen, ökologischen und ökonomisch orientierten Investitionsplanung im Rahmen der Jahrespflege.

Baumkontrolle und Verkehrssicherheit

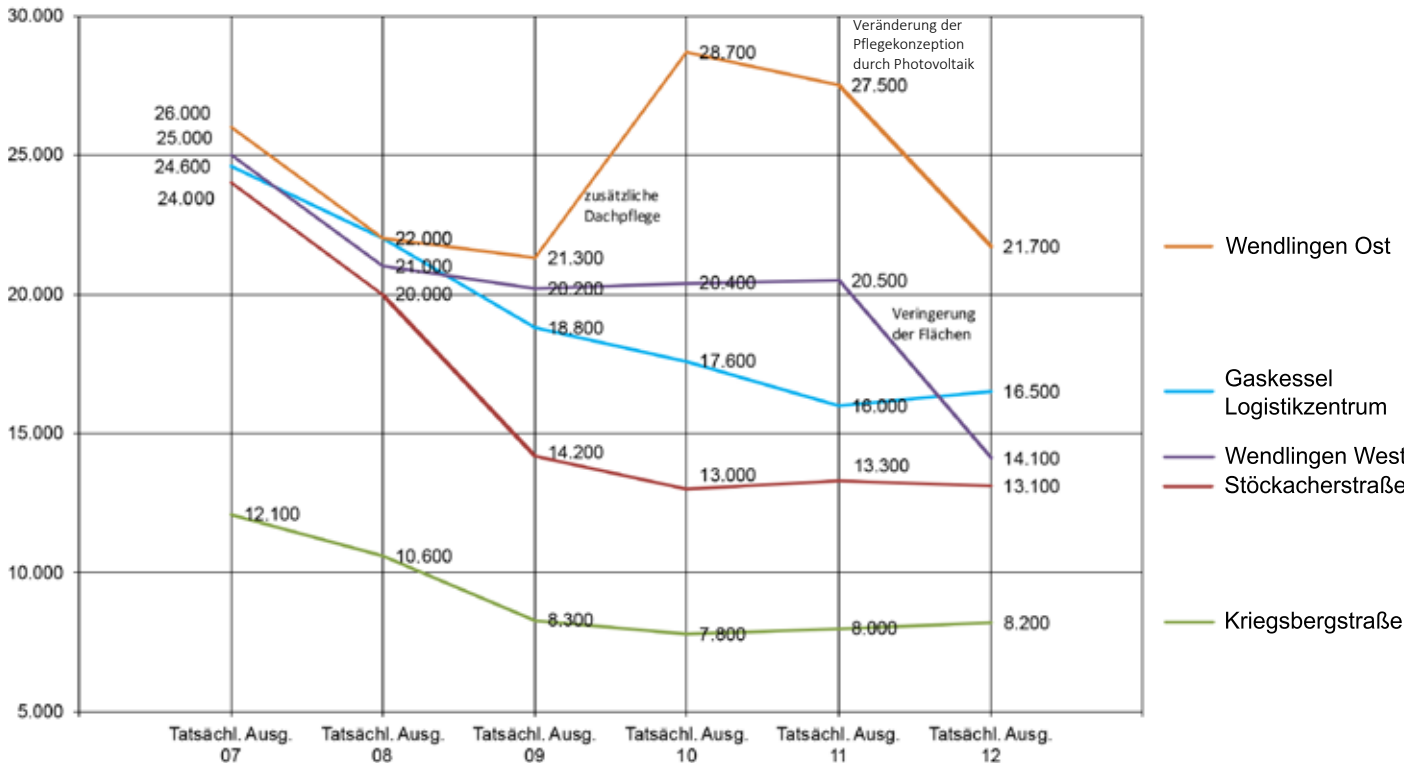
Die Baumkontrolle erfolgt durch einen vereidigten Baumsachverständigen nach VTA Methode im objektspezifischen Turnus. Betreuung von Einzelbaumgutachten. Die Belags- und Sicherheitskontrolle von Spielplätzen erfolgt durch Spielplatzkontrollen nach DIN EN1176 einschließlich Einweisung der Objektbetreuer in die Routineinspektion.



Staudenpflanzung in Muschelkalksplitt als Mulchschicht
Salbei, Allium, Dianthus, Alchemilla und Schafgarben
Eichholzsiedlung

3. KOSTENKONZEPT

Kostenentwicklung im Zeitraum der Pflegeüberwachung am Beispiel der EnBW-Pflegeprojekte



geprüft nach Abrechnungen, freigegeben EnBW SIS GmbH

Das dargestellte Schaubild verdeutlicht, wie sich die tatsächlichen Pflegekosten langfristig im Zeitraum der Pflegeüberwachung verringert haben. Vergleicht man die Ausgangswerte des Jahres 2007 mit den Werten des Jahres

2012, ist eine Kostensenkung zwischen 30-40 % zu erkennen bei wesentlicher Verbesserung der Außendarstellung und des Pflegezustandes.

Pflegekostenentwicklung und Budgetplanung

Die Gegenüberstellung der am Anfang des Jahres kalkulierten Kosten mit den tatsächlich am Jahresende ermittelten Kosten dient als Grundlage für die Budgetierung der Pflege im Folgejahr.

Auf Grund der Pflegeplanung sind die Kosten mit geringer Abweichung bei extremen Wettersituationen im Voraus darstellbar.

Der Kostenaufwand auf den Pflegezeitraum von 4 Jahren betrachtet, beträgt die Kostenreduzierung im Durchschnitt 30%. Durch das Qualitätsmanagement der Einzelmaßnahmen können Mehrkosten verhindert werden.

Die Kosten für das QM Fach- und Planungspersonal des Büros knoll.neuesgruen und der Landschaftsarchitekten beträgt 10-15% der Pflegekosten.

Die Erkenntnisse aus dem veränderten Budget werden jährlich nach einer Objektbetreuerkonferenz in den Jahresvertrag übernommen. Dieses Budget dient als Grundlage für zukünftige Ausschreibungen und Verträge mit den Pflegefirmen.



Robuste Staudenpflanzung aus Pieris, Federspiere und Ligularia

4. ÖKOLOGIE

Standortgerechte Pflanzungen

Durch die Verwendung von Wildstauden als standortgerechte und heimische Pflanzenflora lassen sich nicht nur ökologisch hochwertige Pflanzflächen entwickeln, sondern auch die Kosten innerhalb der Pflege senken. Naturnahe Staudenwiesen oder Mischpflanzungen, die mit geeignetem Mulch abgedeckt wurden, verhindern weitgehend, dass sich Beikräuter wie Lichtkeimer ansiedeln können. Diese Pflanzkulturen befinden sich derzeit in der Anwendung nach der Prüfungs- und Anwendungssichtung, zum Beispiel an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen.

Eine sinnvolle Art der Begrünung besteht in Zukunft weiterhin aus fertigen Staudenmatten, die für eine anwachssichere, dauerhafte und pflegearme Pflanzfläche sorgt. Mischpflanzungen sind die einfachste Möglichkeit, eine vielgestaltige Staudengemeinschaft zu erzielen, sowohl bei Immobilienprojekten als auch bei gewerblichen Grünanlagen. Durch die hohe Anpassungsfähigkeit der Pflanzengemeinschaften können dauerhafte Anlagen mit ortsbezogenem, gestalterischem Anspruch realisiert werden.

Ein weiterer zentraler Grund für die Verwendung von standortgerechten Pflanzungen ist der Erhalt und Beitrag zur Biodiversität.

Die Möglichkeit, verunkrautete Pflanzflächen durch standortgerechte und gestaltete Staudenflächen zu ersetzen, ist u.a. die Ausbringung einer Vegetationsmatte auf einem Pflanzsubstrat.



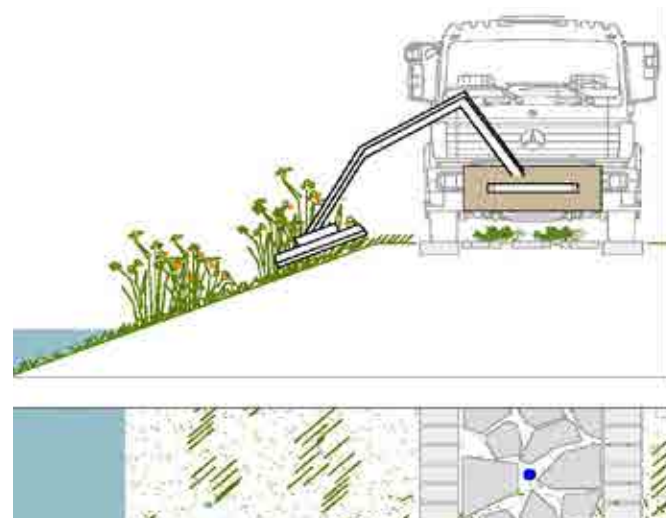
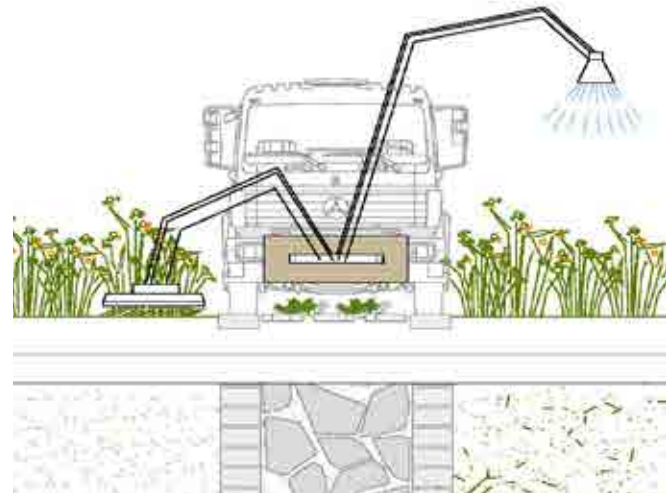
Einsaatwiesen



Staudengesellschaft Pflanzengesellschaft von Präriestauden

Kostenoptimierte Pflege innerhalb eines landschaftsökologischen Systems

Für eine effiziente Pflege durch geeignete Pflegefahrzeuge sollten Fahrspuren innerhalb von geschlossenen Beständen eingerichtet werden. Dabei kann die Breite der Fahrspur auf die allgemeingültige Fahrzeugbreite abgestimmt werden. Durch das Pflegefahrzeug sind die kostenextensive Mahd wie auch Bewässerungen von Pflanzungen möglich. Die Pflege an Böschungen vvsowie Schnitтарbeiten an Gehölzen sind so innerhalb eines akzeptablen Kostenrahmens zu erledigen. Durch die Zuführung des Schnittgutes in entsprechenden Verbrennungsanlagen und vor allem Biogasanlagen kann eine ökologische und effiziente Energiegewinnung stattfinden.



Befahrbare Wege-Freifläche am Mercedes-Benz Museum, Stuttgart für eine kostenoptimierte Pflege

Beispiele für kostenoptimierte Pflege mit Ausbau von begrünten, befahrbaren Zuwegen

Unser Pflegeanspruch unter Einbeziehung ökologischer Aspekte

Die Unkrautbekämpfung auf Wegebelägen/ -kanten erfolgt optimalerweise nur mechanisch. Der Einsatz von chemischen Unkrautbekämpfungsmitteln kann zum sofortigen Auftragsentzug führen.

Alle Pflanzenrückstände müssen in Biogasanlagen oder in Heizkraftwerken verwertet werden. Die verwertbare Biomasse wie Holz, Schilf oder Gräser wird gezielt angebaut. Die Pflanzen dienen als Luftfilter und der Klimaverbesserung. Die Regenwassernutzung, das Wässern aus Zisternen bzw. die Wasserrückhaltung in Flachbecken oder in Bodenbecken erzielt Kostenvorteile durch die reduzierte Oberflächenwasserabgabe. Begrünte, erdverfüllte Wände dienen dem Lärmschutz und als natürliche Dämmung.



Pflegeeinheiten Beispiele



Pflegeeinheiten: Parkrasen



Pflegeeinheiten: Blumenwiesen



Pflegeeinheiten: Wildstauden, Beetstauden und Rosen

5. REFERENZEN

Referenzliste, v.a.:

- Mercedes-Benz Museum Stuttgart – Pflegeplanung und Pflegeüberwachung
- Campus Fachhochschule Aalen, Studentenwohnen, neue Fachhochschule – Pflegekonzepte
- Wohnanlage Aulendorferstraße Stuttgart – SWSG Stuttgart – Pflegekonzept
- Neckarwestheim – Kooperative Planung, Pflege- und Entwicklungskonzepte
- IGS Hamburg – Pflege- und Entwicklungskonzept 2014+ Langfristige Pflegeplanung, Betreuung und Monitoringprogramm im jährlichen Pflegezyklus, Forschungsvorhaben in Vorbereitung
- Eichholz Sindelfingen – Betreuung und kooperative Planung mit Ausführung im Teilausbau mit Bürgervereinen, Pflegekonzepte mit Bürgerinitiative
- Burggarten Holzgerlingen – kooperative Planung mit Pflegekonzepten zur Zeit im Ausbau
- Schloss Filseck – kooperative Planung, Pflegeplanung mit Vereinen und Stiftung

Dies sind Beispiele für Pflegekonzepte, Teilkonzepte und Weiterbetreuungen von Plankonzepten.

In Planung befinden sich eine Reihe von unterschiedlichen Pflegeobjekten.



Ostfildern Scharnhäuser Park Landschaftstreppe

6. PRESSE

erschienen in:

Die grüne Stadt 10/2015

Konzept Wilhelmsburger Inselpark



Siegfried Knoll ist Direktor des Instituts für Nachhaltige LandschaftsArchitektur - INLA an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen/Geislingen. Seine Erfahrung: „Leider ist in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten das Wissen über die gärtnerische Pflege z. B. von Stauden und deren

Pflanzengemeinschaften und das Verständnis von Wachstumsprozessen immer mehr verloren gegangen. Das muss an den Hochschulen und Fachschulen wieder intensiv gelehrt werden.“

Im Hamburger Süden auf der Elbinsel Wilhelmsburg zeigt sich der Wandel der Gesellschaft zu einer zukünftigen multinationalen Bevölkerungsstruktur mit seinen unstillen Verhältnissen in der Stadtentwicklung. Zur Internationalen Bauausstellung, der IBA 2013 und der zeitgleich stattfindenden „internationalen Gartenschau Hamburg 2013“, der IGS HH 2013, ergab sich die Chance, eine vorausschauende Stadtplanung zu realisieren, die die städtebaulichen Anforderungen der Zukunft meistert: Mit verbesserten Nahverkehrsverbindungen, mit neuen Gebäudetypen und Wohnformen sowie ökologischen, energiesparenden Bauweisen und mit der Ausformung eines neuen

Stadtparks, der als moderner Volkspark Zentrum und grüne Mitte des Quartiers werden sollte. Der Park bot die städtebauliche Antwort auf einen ehemals diffusen und heterogen gewachsenen Stadtraum im bis dato vernachlässigten Süden Hamburgs.

Demographische Veränderungen, zum Beispiel das Verhältnis von freier Zeit zu Arbeitszeit und von aktiv erlebbarer Ruhestandszeit zur Lebensarbeitszeit bedingten einen Anspruch an neue urbane Qualitäten im direkten städtischen Wohnumfeld.

Dieser Planungsansatz war die Aufforderung zum Denken und Planen von der Zukunft her. Ein wichtiger Aspekt so verstandener Stadtplanung ist die dauerhafte, wohnungsnah und erreichbare Grünflächenversorgung im städtischen Raumgefüge. Sie ist vor allem bedeutsam für sozial schwache Bevölkerungsgruppen, wie zum Beispiel für kinderreiche Familien und alte Menschen, die ihre Freizeit nur in diesem Stadtteil erleben können.

In beispielhaften Kooperationsprozessen und Planungswerkstätten, in der Planungsphase der Gartenschau und vor allem für den Park danach, ist ein Park der Bürger entstanden, der als ein Versuchsgarten für soziale Grün- und Freiflächenpolitik in der Stadtplanung - als moderner Volkspark - gelten kann.

Der Inselpark wird sich trotz des Wandels treu bleiben können. Die von Bächen und Gräben durchzogene, mit Hecken umfasste Kleingartenanlage, mit Waldstücken

erschieden in:

Die grüne Stadt 10/2015

bestandene Wiesen und Rasenflächen und unberührte naturnahe Schilfzonen wurden behutsam nutzbar gemacht. Eine verbesserte Wegeerschließung, die Entschlackung der Kanäle und Bäche sowie Bewegungs- und Naturräume sorgen nun für eine selbstbewusste neue Identität der Wilhelmsburger mit ihrer grünen Mitte.

Trotz des besonderen baulichen Aufwandes zur IGS 2013 und zur IBA als ökologisches und landschaftsplanerisches Beispielprojekt, ist nach der Ausstellungs- und Rückbauzeit der IGS die Bewährungszeit der stadtplanerischen Leuchtturmprojekte Hamburgs angebrochen.

Nachdem der Sommerfloh der Gartenschau seit zwei Jahren verblüht ist, steht die gezielte Entwicklung des Inseleparcs mit dem geplanten Umbau der Pflanzungen und der dauerhaften fachbezogenen Pflege im Vordergrund.

In vielen Arbeitssitzungen und kooperativen Planungsrunden wurden diese Ziele erarbeitet, diskutiert, verabschiedet und zur Grundlage für die Pflege- und Entwicklungsplanung 2014+, noch bevor die Gartenschau 2013 eröffnet wurde.

erschieden in:

Die grüne Stadt 10/2015

Ausblick

Dieser Pflege- und Entwicklungsplan zeigt Handlungsspielräume, Konzeptionen und Möglichkeiten auf, um die formulierten städtebaulichen und grünplanerischen Ziele der grünen Mitte Wilhelmsburg zu realisieren, fachgerecht zu pflegen und zu einer nachhaltigen Parkanlage weiterzuentwickeln.

Eine wissenschaftliche Begleitung und Feststellung der Lebenszykluskosten im Hinblick auf diese Zielsetzungen und auf die Fortschreibung des dynamischen Modells ist sinnvoll und von außergewöhnlichem berufsständischem Interesse.

In diesem Zusammenhang hatte unter anderem die Hamburger Bezirksregierung schon Mitte 2013 beschlossen, die Mittel der detailliert kalkulierten Pflegekosten in den Haushalt 2014/15 einzustellen und ein engagiertes Pflegeteam zu installieren, mit dem Ziel, den Pflege und Entwicklungsplan 2014+ in den nächsten Jahren umzusetzen.

Dieses positive Signal ist Anspruch und Verpflichtung zugleich für eine wiedergefundene Planungsebene in der Landschaftsarchitektur und für die Pflege im Inseelpark Wilhelmsburg, in Zeiten, in denen die Mittel für das öffentliche Grün immer weiter gekürzt werden.

erschieden in:

DW 09/2013

Trotz der Euphorie zur igs und IBA wird die Bewährung der stadtpflegerischen Leuchtturmprojekte nach der Ausstellungszeit sein

Neues Grün im Wohnumfeld

Grün verbindet Menschen

Der Wandel der Gesellschaft in der Bevölkerungsstruktur, in der Arbeitswelt, den Wohnformen und im Freizeitverhalten hat weitreichende Konsequenzen hinsichtlich der Freiraum- und Grünflächennutzung. Die Parks und Grünflächen werden zum Symbol dieses Wandels - und genießen weit über ihre stadtökologische Bedeutung hinaus besondere Wertschätzung.



Prof. Dipl. Ing. Siegfried Knoll
Freier Landschaftsarchitekt,
Holzgerlingen

Die uneingeschränkte Nutzung von Grünflächen bedeutet u.a. Ausdruck eines freien Lebensgefühls. Sie sind Orte geworden der Kommunikation und des Bürgerwillens, mit Sehnsucht nach Protest, aber auch Ort mit Kontakt zum natür-

lichen Umfeld, zur Natur und Ausdruck von Lebensqualität ohne wirtschaftliche Verwertung. „Wir haben einen Grünhunger in Neckarwestheim“ beschrieb dies ein Bürger anlässlich einer kooperativen Stadtplanungszelle in der süddeutschen Gemeinde.

Denken von der Zukunft her - neue Grünflächen und deren soziale Aspekte

Die Verpflichtung, die Bedürfnisse einer zukünftigen Stadtgesellschaft einzubeziehen in

die Entwicklungsplanung im Wohnumfeld, im Quartier und der Städte, ist die Aufforderung zum „Denken und Planen von der Zukunft her“. Veränderungen von freier Zeit und Arbeitszeit, Veränderungen von Lebensabschnitten einer älter werdenden Gesellschaft und der Anspruch, sich in gesunder Umwelt zu bewegen, verändern die Flächenansprüche an die Freiflächen in ihrem Wohnumfeld.

Ungehindert agieren, sich bewegen können, spielen und Natur genießen sind der Ausgleich



Quelle: Wohnstätten Sindelfingen



Die Abstimmungs- und Planungsphase des Sindelfinger Eichholz Parks und die Außenanlagen der Wohnstätten mit den Bürgern des Stadtteils

für Bewegungsarmut und zugleich eine wichtige soziale Leistung in der Stadtgesellschaft. Grüne urbane Qualitäten im Stadtquartier, im Wohnumfeld stehen als Antwort auf globalisierende Erholungsnutzung und standortunabhängiges gesellschaftliches Leben, die Raumgeborgenheit im nahen überschaubaren Umfeld als Gegensatz zur mechanischen Tourismuswelt.

Nicht nur in Neckarwestheim entstehen in jüngster Zeit Grünflächen als neues Grün oder neue Allmende im Ort. In Berlin wachsen Pflanzen in Nutzgärten auf Brachflächen im Prenzlauer Berg

oder Neukölln und dem ehemaligen Flughafengelände Tempelhof.

Im Buch „Urban Gardening“ beschreibt Christa Müller diese neuen Grünstrukturen als Grüne Signaturen neuer urbaner Zivilisation und die soziale Logik des Wachstums. In New York wurde eine ehemalige Hochstraße zum neuen Parkraum, bzw. zur Grünfläche auf Brückenpfeiler.

Im Eichholz, eine Satellitenstadt in Sindelfingen, ist mit Bürgerengagement, betreut durch Sozialarbeit und LandschaftsArchitekten, ein bemerkenswerter stadtstruktureller Wandel entstanden.

Nicht nur eine engagierte interkulturelle Planungs- und Grünwerkstatt wurde Impuls für Freiflächenveränderungen, sondern auch die tägliche Mitarbeit an der Realisierung und Umbau der verwahrlosten Grünflächen und inzwischen auch in der jährlichen Unterhaltungspflege.

Grünmarketing und die Stadtgartenlust

Nicht nur die Freiflächen der Wohnbaugesellschaften oder der Immobiliengesellschaften sondern auch die angrenzenden öffentlichen Freiflächen wurden zum Spielpark und Eichhölzer Inselpark entwickelt und erfährt inzwischen überregionales Interesse an den selbstgepflanzten Stauden, Rosen, Hecken und Stadtbäumen.

Eine Grünmarke für einen selbstorganisierten Imagewechsel ist auf Dauer entstanden - die Wohnungen sind begehrt geworden und jungen Familien ziehen in den Stadtteil mit dem selbstgepflanzten neuem Grün und dem neuen Stadtgarten mit Kinderparadies.

Neues Grün für Hamburg-Wilhelmsburg

Eine zugewachsene, in weiten Teilen unzugängliche Grünfläche mitten in der Stadt, mitten in Wilhelmsburg wird zum grünen Herz im einst vernachlässigten heterogenen Stadtteil der Stadt Hamburg nach einer internationalen Gartenschau 2013.

So steht der Wilhelmsburger Inselpark 2014 + nach der diesjährigen Gartenschau allen Bürgern, vor allem den Wilhelmsburgern zur Verfügung. In beispielhaften Kooperationsprozessen und Planungswerkstätten ist nun ein Park der Bürger entstanden, ein Versuchsgarten für soziale Grün- und Freiflächenpolitik in der Stadtplanung.

So fordert auch Egbert Kossak eine soziale Verpflichtung der Planer, die Bedürfnisse der Bevölkerung nach Grün im Umfeld mit einzubeziehen, mit Menschen aus über 100 Nationen, die hier zusammen leben, mit hohem Anteil an kinderreichen Familien und alten Menschen, die ihre Freizeit nur in diesem Stadtteil erleben können, eine Grün- und Stadtplanung für den Inselpark, die ihren Wünschen und Erwartungen gerecht wird.

Grüne Wohnräume, Freiflächen in den Freianlagen, Quartierparks

Dieser Pflege- und Entwicklungsplan 2014+ will diesen Park sensibel und dauerhaft aus dem Bestand entwickeln. So bleibt sich die Insel bei allem Wandel treu, trotz Erprobungs- und Freiraum, Bewegungs- und Naturraum für die urbane Identität Wilhelmsburgs. Aber auch ein besseres Verständnis und ein Miteinander der ausländischen Mitbewohner mit den deutschen Wilhelmsburgern soll erreicht werden. ▶

erschieden in:
DW 09/2013

erschienen in:
DW 09/2013



Gemeinsame Pflanzaktion im Eichholz



Quelle: Wohnstätten Sindelfingen

Die Außenanlagen der Wohnstätten Sindelfingen, der Spielpark und Spielplatz Holzli entsteht mit den großen und kleinen Bürgern

Trotz der Euphorie zur igs und IBA mit dem ökologischen und landschaftsplanerischen Beispielprojekt wird die Bewahrung der stadplanerischen Leuchtturmprojekte Hamburgs nach der Ausstellungszeit der igs sein, wenn der Sommerflor der Gartenschau verblüht ist. Danach steht eine gezielte Pflege im Vordergrund.

Die Pflegeleistungen als neu entwickelte nachhaltige Parkpflege ermöglicht und sichert die geplanten Funktionsweisen und nachhaltige Entwicklungen der Parkanlage.

Gerade diese Unterschiedlichkeit von Entwicklungen, Bestand und Nutzungen ist das Wesensmerkmal einer differenzierten Pflege gegenüber Einheitskonzepten in der Pflege.

Ausblick

Dieser Pflege- und Entwicklungskonzeptionen sollen die Handlungsspielräume und Möglichkeiten aufzeigen, dauerhaft die formulierten städtebaulichen Ziele zu realisieren und weiterzuentwickeln zu nachhaltigen Parkanlagen.

In diesem Zusammenhang hat unter anderem die Hamburger Bezirksregierung Mitte beschlossen, die kalkulierten Pflegekosten in den Haushalt einzustellen, ein besonders positives Signal und Verpflichtung zugleich für die neue Planungsebene in der Landschaftsarchitektur, für die grüne Mitte Wilhelmsburg, in Zeiten, in denen die Mittel für das öffentliche Grün immer weiter gekürzt werden. ■

VORGEHENSWEISE

Dynamische Freiflächenpflege für Grünflächen:

Zentrale Punkte des Systems sind u. a.:

Ausschreibung

- Digitales Aufmaß und Flächendefinition
- Regionale Ausschreibung und fachspezifische Pflegeleistungen durch Fachfirmen vor Ort.
- Vermeidung von kostenintensiven Regieleistungen.

Qualitätsmanagement

- Nachhaltige Senkung des Aufwandes durch standortgerechte Pflege.
- Senkung der Pflegekosten durch fachgerechte Anpassung Pflegegängen.
- Berücksichtigung biologischer und meteorologischer Prozesse während des Pflegejahres.
- Eingriffe der Bauleitung mit Leistungs- und Rechnungsprüfung sowie Zurückweisung unberechtigter Forderungen.

Ökologische Freiflächenpflege

Ziel ist es im Sinne einer ökologischen Freiflächenpflege, bei weiteren Pflegebeauftragungen die zukunftsweisenden nachfolgenden ökologischen Belange stückweise in die Pflegestrategie einzubinden, unter anderem sind das:

- mechanischer oder thermischer Unkrautbekämpfung.
keine chemische Schädlings- und Unkrautbekämpfung.
- Herstellung von standortgerechten Pflanzengesellschaften und Verwendung heimischer Pflanzen und extensiver Pflege wo immer es möglich ist (z.B. Umwandlung von Rasen in Wiesenflächen).
- Regenwassernutzung und Oberflächenwasserrückhaltung, Bewässerung aus Zisternen.
- Stadtklimaanlagen, Staubfilterungen und Verdunstungen durch Dachbegrünungen, Baumpflanzungen.
- Wiederverwendung und überprüfte Verwertung der Pflegerückstände, Schnittgut und Biomasse.

Durch eine jährliche Auswertung der Pflegeabrechnung und konsequente Kontrolle und Abnahme einzelner Pflegegänge können Pflegekosten erheblich reduziert.

Impressum

INLA
Institut für Nachhaltige LandschaftsArchitektur

kng
knoll.neues.gruen.gmbh-landschaftsarchitekten

Verfasser:

Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Knoll
freier Landschaftsarchitekt

Sonja Krumm
cand. Landschaftsarchitektur

Quellenangabe:

Bilder- und Plannachweise:
Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Knoll
knoll.neues.gruen

Fotos:

Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Knoll

© 2016 knoll.neues.gruen

